

# Luft zum Atmen verschafft

Zukunftsvertrag beendet: Zwei Milliarden Euro Entschuldungs- und Stabilisierungsmittel für Kommunen

Von Maren Reese-Winne

**KREIS CUXHAVEN.** Das Entschuldungsprogramm des Landes Niedersachsen und der kommunalen Spitzenverbände hat greifbare Folgen hinterlassen – auch in Landkreis und Stadt Cuxhaven. Nach knapp siebenjähriger Laufzeit gelten der Zukunftsvertrag und seine seither neu hinzugekommenen Maßnahmen als beendet. Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius blickt mit einer Zwischenbilanz auf die Lage.

Im Oktober 2016 wurden die letzten Entschuldungshilfen auf Grundlage des Zukunftsvertrages, den das Land Niedersachsen mit den kommunalen Spitzenverbänden am 17. Dezember 2009 unterzeichnet hatte, ausgezahlt – das Finale bildete die Stabilisierungshilfe für die Stadt Cuxhaven, mit Abstand der größte Brocken im Land: Mit 187,5 Millionen Euro konnte die Stadt einen Teil ihrer Liquiditätskredite ablösen.

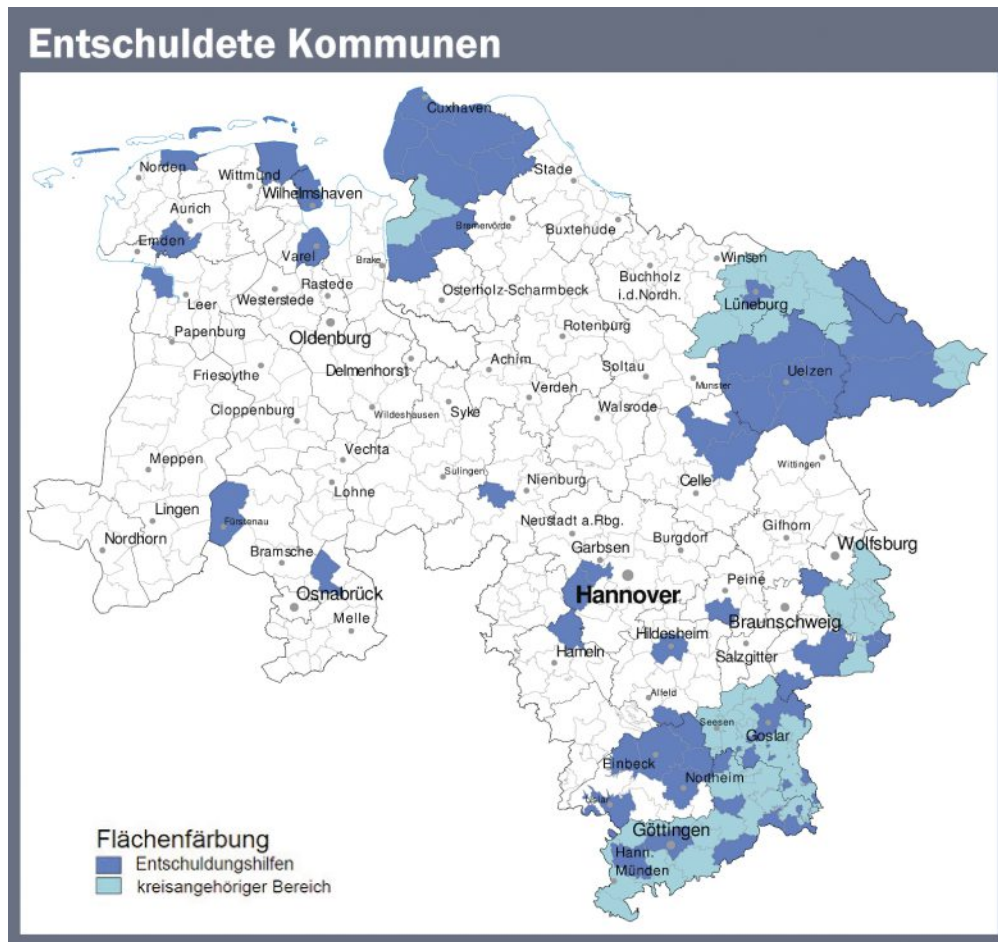
Angesichts der zurzeit niedrigen Zinsen fällt für Dezernentin Andrea Pospich, Kämmerin der Stadt Cuxhaven, die tatsächliche Ersparnis im ersten Moment gar nicht einmal so hoch aus: „Aber die Last der drohenden Zinserhöhungen, die stets wie ein Damoklesschwert über uns schwebte, ist uns zum Teil genommen.“

Seit dem Jahr 2010 wurden in enger Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden 73 Entschuldungsverträge und -vereinbarungen mit niedersächsischen Kommunen unterzeichnet. Bis zu 75 Prozent der aufgelaufenen Fehlbeträge oder Liquiditätskredite wurden übernommen.

Innenminister Boris Pistorius: „Seit 2013 konnten wir die Entschuldungshilfen erfolgreich fortsetzen, weil diese Landesregierung konzeptionell nachgesteuert hat und die Programme ausfinanziert wurden.“ 2013 wurde das Programm um mehr als die Hälfte auf 2,048 Milliarden Euro aufgestockt.

## „Enorme Anstrengungen“

„Mein besonderer Dank gilt den Kommunen, die durch enorme Anstrengungen und eine hohe Haushaltsdisziplin ihre Schulden zurückgefahren haben. Ich danke aber auch der Gesamtheit der niedersächsischen Kommunen, die diesen finanziellen Kraftakt solidarisch mitfinanziert hat“, so Minister Pistorius. Fast überall habe sich der Haushalt seither positiv entwickelt; der bisher stetige Anstieg der Liquiditätskredite sei nicht nur gestoppt, sondern umgekehrt worden. Auch Heiger Scholz, Hauptgeschäftsführer des



Der Blick auf die **Niedersachsen-Karte** zeigt, wohin Entschuldungs- und Stabilisierungshilfen geflossen sind. Die Löwenanteile gingen nach Südniedersachsen (29 Prozent), Nordostniedersachsen (22 Prozent) und in den Landkreis Cuxhaven (22 Prozent). Den größten Einzelbetrag erhielt die Stadt Cuxhaven. Die entschuldeten Kommunen haben sich im Gegenzug zum Beispiel auf Fusionen, Einsparungen oder neue Gebührenerhebungen eingelassen.

Niedersächsischen Städtetages, der die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens führt, ist zufrieden: „Nun können diese Gemeinden im Rahmen der Entschuldungsvereinbarungen wieder Perspektiven entwickeln.“

## Erst am Anfang

Die Arbeit sei aber noch nicht getan: „Noch immer haben die niedersächsischen Kommunen über zweieinhalb Milliarden Euro Liquiditätskredite und noch immer gibt es einige besonders stark belastete Kommunen. Auch für die Zukunft sehe ich daher noch Handlungsbedarf“, so Hauptgeschäftsführer Scholz weiter.

Das kann Andrea Pospich so nur bestätigen. Richtig sei: Die Stadt Cuxhaven gehöre zu den 90 Prozent der Kommunen, die die mit ihnen vereinbarten Haushaltsziele voll einhielten und sie gehöre ebenso zu den 75 Prozent der entschuldeten Kommunen, die für 2016 einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorweisen konnten. „Allerdings nicht wegen der Entschuldungshilfe, sondern wegen der positiven wirtschaftlichen Gesamtlage“, gibt Andrea Pospich zu bedenken, die vor allzu hohen Erwartungen für die kommenden Abschlüsse warnt.

## Einnahmen fehlen

Denn geblieben sind die bekannten strukturellen Schwächen, die die Kommunen in die Enge getrie-

ben haben: „Wir sind einfach strukturschwach und erzielen zu wenige Einnahmen, das ist auch belegt und anerkannt.“ Das gelte im Übrigen für den gesamten Landkreis.

Die Bedingungen für die Entschuldungshilfe waren und sind auch in Cuxhaven schmerzlich zu spüren – für alle Bürger greifbar beispielsweise durch die Anhebung der Grundsteuer A und B, Personalkürzungen in städtischen Dienststellen, die Abgabe von Aufgaben und den dazugehörigen Mitgestaltungsrechten (Beispiel weiterführende Schulen und Förderschulen). Um die kärglichen Verbesserungsmöglichkeiten auf der Einnahmeseite auszuschöpfen, musste die Stadt auch zu un-

populären Maßnahmen wie der Erhebung einer Übernachtungssteuer ab dem 1. 1. 2018 greifen. „Wer seit 20 Jahren spart, hat nicht mehr viel Spielraum oder Dinge, die er abgeben kann“, veranschaulicht Andrea Pospich.

## Bund muss handeln

Im Kreise der Kommunen im Bündnis „Für die Würde unserer Städte“ kämpft sie auch auf Bundesebene für eine grundlegende Stabilisierung strukturschwacher Kommunen. Dabei müsse sich in der kommenden Legislaturperiode, unabhängig von politischen Mehrheiten, etwas tun: „Alle Parteien haben uns vor der Wahl versichert, dass sie diese Notwendigkeit erkannt haben.“

## Millionen für den Landkreis

- ▶ Rund 378 Millionen Euro an **Entschuldungs- und Stabilisierungshilfen** sind in den Landkreis Cuxhaven geflossen, im Einzelnen:
- ▶ **Landkreis Cuxhaven** (Eigenentschuldung): 78,7 Millionen Euro.
- ▶ **Stadt Cuxhaven** (Eigenentschuldung/Defizitminderung): 187,5 Millionen Euro.
- ▶ **Stadt Geestland** (Fusion zur Einheitsgemeinde aus der Stadt Langen und der Samtgemeine Bederkesa, zuvor Eigenentschuldung Langen): 25,08 Millionen Euro.
- ▶ **Gemeinde Wurster Nordseeküste** (Fusion zur Einheitsgemeinde aus der Samtgemeinde Land Wursten und

der Gemeinde Nordholz): 38,82 Millionen Euro.

- ▶ **Gemeinde Beverstedt** (Umwandlung Samtgemeinde in Einheitsgemeinde): 9,42 Millionen Euro.
- ▶ **Gemeinde Hagen im Bremischen**: Umwandlung Samtgemeinde in Einheitsgemeinde: ca. 8 Millionen.
- ▶ **Samtgemeinde Hemmoor** (Eigenentschuldung): 5,28 Millionen.
- ▶ **Samtgemeinde Börde Lamstedt** (Eigenentschuldung): 6 Millionen.
- ▶ **Samtgemeinde Land Hadeln** (Fusionen Samtgemeinde Sietland/Samtgemeinde Hadeln und Samtgemeinde Am Dobrock/Samtgemeinde Land Hadeln): 19,3 Millionen Euro.